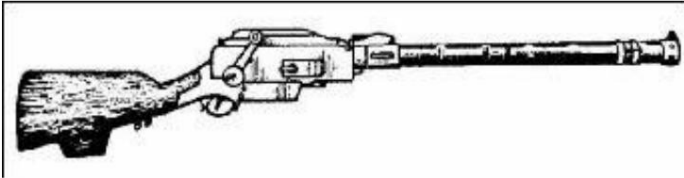


Über rückstoßfreie Gewehre von Madsen in Spanien, Finnland und Estland

Einführung



Auf einer spanischen Website *der Sociedad Benéfica de Historiadores Aficionados y Creadores* (Quelle 1) heißt es, dass eine Reihe rückstoßfreier Madsen-Gewehre während des spanischen Bürgerkriegs von der republikanischen Armee eingesetzt wurden, aber derzeit habe ich leider keine weiteren Informationen darüber Angelegenheit [1](#))

Ib Hansen, der früher für das Dänische Industriesyndikat arbeitete, hat mir erzählt, dass von 1904 bis 1935 von spanischer Seite ca. 20 rückstoßfreie Gewehre für verschiedene Versuche, aber dass das Waffensystem als solches nicht offiziell in der spanischen Armee eingeführt wurde.

Waffen aus Finnland

Quelle 1 gibt an, dass die Waffen ursprünglich aus Finnland stammten, das das Waffensystem von 1921 bis 1936 verwendete, als es durch das finnische leichte Maschinengewehr, das 7,62-mm-Lahti-Saloranta M/26, ersetzt wurde.

Waffen aus Estland

Quelle 3 gibt an, dass das rückstoßfreie Madsen-Gewehr ursprünglich von den finnischen Kavallerie- und Radfahreinheiten verwendet wurde, später aber auch in der Infanterie eingeführt wurde. Ende 1928 gab es in der finnischen Armee 729 rückstoßfreie Madsen-Gewehre. Die finnische Modellbezeichnung war *Pikakivääri M/20*.

Quelle 1 gibt an, dass die rückstoßfreien Gewehre von Madsen 1936 nach Estland verkauft [wurden](#) [2](#)) und dass viele davon in Spanien landeten. Quelle 2 gibt an, dass 612 rückstoßfreie Madsen-Gewehre erstmals 1937 nach Estland verkauft wurden, wo sie auf das englische Kaliber .303 Zoll (7,7 mm) umgestellt wurden. zusätzlich ca. 60 rückstoßfreie Gewehre wurden 1959-1960 an die amerikanische Waffenhandelsfirma Interarmco verkauft.

Die estnische Armee hatte ursprünglich ca. 600 Madsen rückstoßfreie Gewehre des englischen Kalibers [3](#)). [_____](#)

Quelle 4 gibt weiter an, dass die rückstoßfreien Gewehre ursprünglich während des Ersten Weltkriegs aus England bestellt wurden, aber aufgrund eines dänischen Exportverbots für Waffen in kriegführende Länder nicht geliefert werden konnten.



Soldaten der estnischen Armee und Marine. Reproduziert von einer Postkarte aus den 1930er Jahren. Von Fotos aus Estland (Estonische Waffen).

Unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg wurde von dänischer Seite eine Ausfuhrgenehmigung über 900 Einheiten erteilt. 7,7 mm Madsen rückstoßfreie Gewehre für England.

Einige der Waffen gingen während des Seetransports nach Estland verloren, andere kamen als Versuchswaffen nach England. Der Rest (etwa 600) wurde an die estnische Armee geliefert.

1939 war das rückstoßfreie Gewehr 7,7 mm Madsen noch Teil der estnischen Armee, vgl. Quelle 5.

Quellen

1. Fuerzas Armadas de la República, Fusiles Ametralladores (Sociedad Benéfica de Historiadores Aficionados y Creadores).
2. Leichte Maschinengewehre, Teil 2 (Finnische Armee 1918-1945).
3. Leichte Maschinengewehre, Teil 1 (Finnische Armee 1918-1945).
4. Hotchkiss Pack Saddlery (Forum Society of the Military Horse).
5. *Taschenbuch der Heere* von Kurt Passow, JF Lehmanns Verlag, München 1939.

Pro Finsted

Anmerkungen:

1) Die Zeichnung des rückstoßfreien Madsen-Gewehrs stammt ursprünglich von einer russischen Website - [yyyyyyyyyyyyyy yyyyyyyyyy](#). 2002 - die nicht mehr verfügbar ist.

2) Möglicherweise gegen mehrere tausend Mosin-Nagant-Gewehre Modell 1891 eingetauscht. Siehe *Captured Mosin Nagant Rifles, Part 1: 1914 -1919* von Kevin Carney & Robert W. Edwards, Lt. Oberst, USAF (aD) (Mosin-Nagant.net)

3) Im Juni 1919 wurden 16 dieser rückstoßfreien Gewehre vom dänisch-baltischen Hilfskorps/Compagnie Borgelin eingesetzt; siehe meine Rezension des Buches *For Dannebrog's Ire - Danish freiwillige in Estlands und Lettlands Freiheitskampf 1919*.